



LEH

Bildung für „Kopf, Herz und Hand“

Stiftung Gymnasium Landschulheim am Solling bei Holzminden

in der Vereinigung der Deutschen Landerziehungsheime

Wissen erwerben, Interessen fördern, Freizeit gestalten, Gemeinschaft erleben und Freundschaften schließen.

Unser international angesehenes Internats-Gymnasium bietet ein bewährtes pädagogisches Konzept: Individuelle Förderung, neigungsgerichtetes Leistungsangebot, überschaubare Lern- und Fördergruppen sowie ein breites Freizeit- und Sportangebot.

Sprachenfolge: Kl. 5 Engl.; ab Kl. 7 Franz. oder Lat. oder Span. für Schüler aus span. sprechenden Ländern; reformierte gymnasiale Oberstufe mit Neubeginn Span. ab Kl. 11 statt Franz. oder Lat.; zusätzl. Grundkurse in Astrophysik, Informatik, Pädagogik; Leistungskurse in Deutsch, Engl., Franz., Span., Kunst, Gkd., Gesch., Ma., Phy., Bio., Chemie.

Weitere Informationen und Anmeldungen:

Stiftung Landschulheim am Solling

Schulleiter Johannes Seiler

3450 Holzminden, Tel. (0 55 31) 6 10 55

Sie haben einen Beruf, der Sie ausfüllt.
Sie wünschen, daß Ihr Kind eine gute Ausbildung erhält.
Sie bedauern, daß Sie für beides nicht genug Zeit haben.

Vertrauen Sie uns Ihr Kind an!

Wir sind ein voll ausgebautes Internatsgymnasium (Abitur im Hause) mit einem attraktiven Freizeitangebot (Reitschule, Bootshaus, Tennisanlage usw.).

Das Gedeihen des Schülers und das Interesse der Eltern sind unser Maßstab.

Wir nehmen Schüler (nach Eignung) aus nahezu allen Schulformen auf.

Fordern Sie Informationsmaterial an oder besser:

Machen Sie sich selbst ein Bild von uns:

Landschulheim Steinmühle



Internatsgymnasium für Jungen und Mädchen, staatl. anerkannt.

3500 Marburg-Cappel, Tel. (06421) 4 1025-7

Mitglied der Vereinigung Deutscher Landerziehungsheime

...mit Freude erfolgreicher lernen

ABITUR / MITTLERE REIFE

Auch bei Versetzungs- und Aufnahme Problemen an öffentl. Schulen ist bei uns eine jederzeitige Einschulung in Kl. 5-13 möglich.

**KLEINE KLASSEN, INDIVIDUELLE FÖRDERUNG
HAUSAUFGABENBETREUUNG, FÖRDERKURSE
HOBBY- UND FERIENKURSE**

Höhere Ergänzungsschule nach § 22 SchptfG.

in Bonn 0228-35 4234

bei Bedarf auch mit **INTERNAT**

in M'gladbach 021 61-20 00 80

in Krefeld 021 51-331 03

in Münster 0251-2722 15

HEBO

Privatschulen



Ins Ausland – der Sprache wegen

Um die 90 Prozent aller deutschen Schulkinder erhalten heute in irgendeiner Form Unterricht in zumindest einer Fremdsprache, fast immer Englisch. Nun kann man nirgendwo eine Fremdsprache besser lernen als im jeweiligen Land, und gerade Jugendliche kann man besonders gut motivieren, wenn man sie einmal erleben läßt, daß sie selbst Anfangskenntnisse durchaus im täglichen Leben anwenden können.

Folge von alledem: Schülerreisen ins Ausland, Sprachreisen, Schüleraustausche werden immer beliebter. Und man ist heute auch eher bereit, die Kinder schon in jüngeren Jahren ins Ausland fahren zu lassen. So haben Experten für den Jugendaustausch zwischen Deutschland und England festgestellt: Waren es vor drei Jahren noch überwiegend die 15- und 16jährigen, welche die Reise über den Kanal antraten, so beginnt heute das Interesse schon bei den Kindern ab zwölf Jahren, die in der Schule gerade die ersten Englischkenntnisse erworben haben.

Viele Eltern würden gern ihr Kind bei einer ausländischen Gastfamilie untergebracht haben – aber wie kann man sicher sein, daß es die „richtige“ Familie ist? Es gibt Leute, manchmal kleine Organisationen (siehe Adressen-Kasten), die sich darauf spezialisieren und die aus langer Erfahrung die Gastgeberfamilien beurteilen können.

Eine andere Möglichkeit sind Begegnungsfahrten oder internationale Jugendtreffen gemeinsam mit Teilnehmern aus anderen Ländern, mit denen man sich dann in der allen gemeinsamen Fremdsprache verständigen kann oder auch verständigen muß – und das wird, wenn etwa Österreicher, Schweizer, Franzosen und Italiener beteiligt sind, eben oft das Englische sein.

Eine noch weitergehende Möglichkeit: Ein ganzes Schuljahr im Ausland. Dies

stößt auf mancherlei rechtliche Schwierigkeiten, wenn man nicht so ohne weiteres die Kosten für ein Jahr in einer englischen Privatschule aufbringen will. Vor allem muß aber geklärt werden, ob dieses eine ausländische Schuljahr auf der deutschen Oberschule angerechnet wird oder nicht. Häufig ist das nicht der Fall; oft wird dies jedoch gern in Kauf genommen.

Hierfür sind in den letzten Jahren die Vereinigten Staaten von Amerika immer beliebter geworden, einmal wegen des günstigen Dollarkur-



In manche Internate kann man das eigene Pferd mitnehmen

ses, zum anderen, weil auch dort die Möglichkeit besteht, für ein ganzes Schuljahr (praktisch also für zehn Monate) in einer amerikanischen Familie aufgenommen zu werden. Man muß dafür, rund gerechnet, mit einem Aufwand von etwa 10 000 DM rechnen. Trotzdem schätzt einer der führenden kommerziellen Veranstalter solcher Art von „Bildungsreisen“, daß in diesem Jahr allein etwa 15 000 deutsche Jugendliche ein solches Schuljahr in den USA verbringen werden.

Eine besondere Stellung in diesem Zusammenhang nimmt der American Field Service ein, eine Organisation, die im Jahre 1914 eigentlich für ganz andere Zwecke gegründet wurde: die

Mitglieder betreuten im Ersten und im Zweiten Weltkrieg Verwundete. Danach, ab 1948, stellte sich diese Organisation darauf um, für 16- bis 18jährige Jugendliche Austauschprogramme zu organisieren, die vom amerikanischen Kongreß und auf deutscher Seite vom Bundestag gefördert werden. Das Ziel ist, Verständigung und Mitmenschlichkeit auf internationaler Ebene zu fördern, um so dem Frieden zu dienen. Hierfür hat der American Field Service in den letzten 40 Jahren Kontakt gehabt mit mehr als 110 000 Familien in insgesamt 80 Ländern. Darunter waren auch viele deutsche Schüler bei amerikanischen Gastfamilien – aber nun sollte man auch umgekehrt in Deutschland Gastgeber sein. Dafür werden im Jahr etwa 300 Gastfamilien gesucht. Es entstehen in diesem Fall keine Kosten außer der Unterkunft, der Verpflegung und den üblichen Unternehmungen der Familie für ein weiteres Mitglied; denn die Reisekosten (wie auch etwaige Nebenkosten für ärztliche Betreuung und Fahrgehalt) übernimmt der AFS. Möglich ist die Aufnahme von Jugendlichen – meistens aus den USA – für ein Schuljahr oder auch für ein Sommerkursprogramm von etwa zwei Monaten.

Was Sprach- und Bildungsreisen angeht, so gibt es auch übergeordnete Organisationen, die es sich angelegen sein lassen, die Qualität von kommerziellen und privaten Angeboten zu überprüfen. Man kann sich dort beraten lassen über bestimmte Mindestanforderungen, die für notwendig gehalten werden, und nicht zuletzt auch über Zahlungsbedingungen.

Aber es gibt noch weitere Möglichkeiten. In den USA sind etwa 80 Prozent der Frauen berufstätig; das heißt in vielen Fällen, es wird eine Entlastung bei der Kinderbetreuung gesucht. Auch das ist eine Möglichkeit für junge Deutsche, vor allem für Mädchen zwischen 18 und 25 Jah-

ren, nach Amerika zu kommen und dort die Vorteile einer Unterbringung in einer Familie in Anspruch zu nehmen. Auch hierfür gibt es Organisationen, die zum Beispiel dafür sorgen, daß gewisse Mindestbedingungen eingehalten werden: die Taschengeldregelung (pro Woche 100 Dollar); die freien Wochenenden; den 14tägigen Jahresurlaub; ein Einführungsseminar, etwa von vier Tagen in New York; ein Zuschuß für Sprachkurse (in der Regel 300 Dollar). Wenn man sich hierfür einer auf beiden Seiten des Atlantik anerkannten Organisation bedient, dann gibt es auch keine Schwierigkeit bei den Einreise- und Aufenthaltsbewilligungen.

Und noch eine Möglichkeit: die Feriencamps, in denen in den USA viele Jugendliche einen Teil ihrer Sommerferien verbringen. Das ist dort eine sehr beliebte Einrichtung, die wir nicht verwechseln dürfen mit etwa solchen, die bisher in der DDR für Jugendliche üblich waren. In der Zeit von Ende Juni bis Ende August 1990 können sich für die Betreuung in einem solchen Feriencamp auch Krankenschwestern, Zivildienstleistende, Lehrer, Sporttrainer und Studenten im Alter zwischen 18 und 30



In der Freizeit bilden sich oft lebenslange Freundschaften

Jahren bewerben, bei denen lediglich ausreichende Englischkenntnisse vorausgesetzt werden müssen. Es gibt keine Bezahlung, aber immerhin: gestellt werden freier Hin- und Rückflug, Taschengeld, Versicherung, freie Unterkunft und Verpflegung. Und wenn man es geschickt anstellt, dann kann man mit dem Veranstalter arrangieren, daß man noch bis zu sechs Wochen lang die USA auf eigene Faust erkunden kann. Auch hier gilt: was kann für die Entwicklung und Erweiterung von Sprachkenntnissen besser sein als die direkte persönliche Verbindung mit Gleichaltrigen oder Jüngeren, die einen vielleicht beim Abschied aus dem Ferienlager tränenreich in den Arm nehmen... gb

Neue Sporthalle

Zusätzlich zu der bereits vorhandenen hat das Institut Schloß Wittgenstein vor einigen Monaten eine weitere mehr als 1000 m² große Sporthalle in Betrieb genommen.

Das Internat für Jungen und Mädchen mit Realschule und Gymnasium (beide staatlich anerkannt) liegt oberhalb des Kneipp-Heilbades Bad Laasphe am Auslauf des Rothaargebirges an der Lahn. Im Internat werden auch Grund- und Hauptschüler aufgenommen, die mit einem Schulbus in die öffentlichen Schulen der Stadt gefahren werden.

Eine jahrzehntelange Tradition hat auf Schloß Wittgenstein der Reitsport, der bis zur Abnahme von Reiterpaß, kleinem Hufeisen und Reitabzeichen geht. Auch das Voltigieren wird bei den Mädchen und Jungen immer beliebter, selbst im Grundschulalter.

Die Sprachenfolge im Gymnasium: Englisch/Französisch oder Latein ab 11. Klasse Latein oder Französisch. Das Gymnasium hat eine differenzierte Oberstufe mit den üblichen Grund- und Leistungskursen; auch in der Realschule findet in den höheren Jahrgangsstufen eine Differenzierung statt. Die Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk erlaubt nach Abschluß der Realschule den direkten Übergang auf die Klasse 11 des Gymnasiums (Institut Schloß Wittgenstein, 5928 Bad Laasphe, Tel: 0 27 52/70 37). □

Deutsch-Britischer Schülerdienst, Ludolfinger Weg 44, 1000 Berlin 28 (Gastfamilien in Südengland)

Rainer Gottschewski, Ootmarsumer Weg 116 a, 4460 Nordhorn (Reisegruppen nach England mit persönlicher Begleitung)

Hartmut Groß, Franziskaner Str. 47, 8000 München 80 (Sprachschulen, englische Privatfamilien)

Internationaler Austauschdienst, Schloß Otting, Schloßstr. 2, 8851 Otting (Internationale Jugendtreffen in England)

Anglo-German Association, Heinstr. 54, 1000 Berlin-Hermsdorf (Austausch, Aufenthalt bei englischen Familien)

Dr. Frank Sprachen und Reisen GmbH, Waldstr. 22 c, 6148 Heppenheim (Schuljahr in den USA)

Deutsches Büro von American Field Service, Warburgstr. 35, 2000 Hamburg 36

Aktion Bildungsinformation, Alte Poststr. 5, 7000 Stuttgart 1 (Broschüren über Sprachreisen und Sprachkurse im Ausland)

Gesellschaft für Internationale Jugendkontakte, Am Gäßchen 24, 5300 Bonn 2, (Au-Pair-Aufenthalte und Ferienjobs in den USA)